

Halle und Jüngend.

Halle, 8. Febr.

— [In der Finanzkommission] wurde gestern die Mitteilung gemacht, daß der Magistrat seinen Antrag, betreffend die Anstellung eines Heizungsgenieurs zurückgezogen hat, da in der Baukommission der Plan auf lebhaften Widerstand gestoßen ist. Dagegen gelangte ausnahmslos der Tagesordnung eine Magistratsvorlage, betreffend die Genehmigung der Pläne für die Verlegung der Straßenbahnen in den alten Straßen nach zur Verachtung. Nach hier eingehenden Erweiterungen beschloß die Kommission, dem Plenum der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen, die zwischen dem Magistrat und den beiden Gesellschaften vereinbarten grundlegenden Bedingungen zu einem abjektivierenden Vertrage ohne wesentliche Abänderungen gut zu heißen. Ein weiterer Beschluß ging dahin, den Magistrat zu ermächtigen, gegen ein in einer Projektphase ergrangenes Urteil Verfügung einzulegen. Die Stadt hat nämlich im Wege des Abwägungsverfahrens gegen eine hiesige Firma ein Urteil erlitten, wonach die Firma verurteilt wird, einen Straßeneinbau zu betreiben. Zur Zahlung der Straßeneinbaukosten ist ein hiesiger Großunternehmer verpflichtet, der vertragmäßig auch die gesamten Projektkosten zu erstatten und wegen pünktlicher Erfüllung seiner Verpflichtungen Schadloß gestellt hat. Die im Abwägungsverfahrens unterlegene Firma hat nun gegen die Stadt einen Prozeß auf Abnahme ihres ganzen Substratgrundstücks angehängt, indem sie behauptet, durch Abschneidung der enteigneten Fläche sei sie in ihrem Geschäftsbetriebe demoralisiert worden, daß das ganze Grundstück wertlos für sie geworden sei. Mit dieser Verurteilung ist die Firma auch durchgedungen und sie hat ein gerichtliches Urteil gegen die Stadt nach dem die Stadt zur Abnahme des ganzen Substratgrundstücks für den Preis von rund 50000 M. verurteilt wird. Der betreffende Großunternehmer hat nun wahrscheinlich wenig Neigung, das Substratgrundstück zu übernehmen, sondern stellt sich vielmehr auf den Standpunkt, daß er lediglich zur Entlastung der reinen Straßeneinbaukosten verpflichtet sei und man ihm nicht zumuten könne, noch wechselläufige Grundstücke zu übernehmen. Nach Ansicht der Juristen soll die Enteignung durch den Vertrag vor jedem Schaden bewahrt sein, zu diesem Zwecke muß aber, um event. gegen den Unternehmer einen Prozeß mit Aussicht auf Erfolg antizipieren zu können, der Prozeß mit der betreffenden Firma durch alle Instanzen bis zur letzten Instanz durchzuführen. Die Stadt hat sich demnach der Stadtverordneten-Versammlung zu empfehlen, unter Ausbruch des Dankes gegen den Gehörten Herr Stadtrat Krefschke, die Annahme eines Kapitals zur Gründung einer Stiftung zu genehmigen. Wie wir bereits mitteilten, hat derselbe der Stadt ein Kapital von 50000 M. mit der Bestimmung geschickt, die für die Errichtung von Anstalten für das städtische Publikum auf dem Gebiete von Kunst und Kunstgewerbe verwendet werden sollen. Das Kapital beläuft sich auf 3000 M.; die Zinsen desselben sollen so lange zum Kapital geschlagen werden, bis dasselbe die Höhe von 5000 M. erreicht hat. Die Kommission sprach ihre Freude über diese Schenkung des Gemeinwesens sowie die Sorgfalt, die das Interesse für das aus bestehenden Anlagen bisher glänzend entwickelte Kunststudium, das für die wachsende Bedeutung unserer Stadt überaus förderlich erscheint, durch die Schenkung besuchende Art ergötzt.

— [Wismarschefer.] Im Freybergbaurat fand gestern Abend eine außerordentliche Sitzung der Mitglieder des geschäftlichen Verbandes, wie des weiteren Vorstandes und Landbesitzeres statt, in der Verhandlungen über eine im großen Maß zu veranlassende Wismarschefer am 1. April, dem 30. Geburtstages des Fürsten und über Abänderung einer in künstlerischer Weise ausgeführten, an verschiedenen Stellen zur Unterbrechung ausliegenden Adresse an den Kaiserhof eingeleitet wurden. Die Beschlüsse sind einem vorliegenden Adressentwurf zu, der folgenden Wortlaut hat:

Durchlauchtigster Fürst!

In allen deutschen Landen und darüber hinaus, soweit die deutsche Zunge klingt, ist heute ein Freudentag. Das ganze Vaterland begehrt seitlich den Tag, jeder ihm vor acht Jahren zehnten Jahre Erlebens aus Zerknirschtheit und Ohnmacht, seinen Göttern und Wiederhersteller gab. In einem an Arbeit und Mühen, aber auch an beispiellosen Eulagen, dem deutschen Vaterlande, gewordenen Jahre haben Euer Durchlaucht die höchsten Wünsche und süßesten Töne unserer Vergangenheit auf das Herrliche verwirklicht und für die Zukunft dem deutschen Volke die Wege gewiesen, die zu seinem Glücke und seinem Ruhme führen.

Unerschöpflich wie die für das Vaterland getragenen Gaben und Sorgen, unerschöpflich wie die Verdienste, unerschöpflich wie die Gemüthsstärke des deutschen Volkes, das erst durch Euer Durchlaucht Wirten sich auf sich selbst besonnen hat, ewig wie die geschaffenen Werke der deutschen Einheit, Macht und Größe werden die Tugenden, die Zerknirschtheit und die Besonnenheit bieten, welche das deutsche Volk Euer Durchlaucht schenkt.

Das verfloßene Jahr hat in dem Verlaufe der heueren und freien Lebensgestaltung Euer Durchlaucht einen herben Schmerz, einen schweren Verlust bereitet. Möge es Euer Durchlaucht zum Troste gereichen, daß ein gutes Volk inmitten und bewundernswürdigen Anteil genommen hat. Ein heutiger Tag richtet das durch Euer Durchlaucht einzig, groß und frei gewordene deutsche Volk das inbrünstigste Gebet zum Himmelsgötter: Gott wolle Euer Durchlaucht kostbare Veron und Familie in seinen heiligen Schutz nehmen, ihm selbst aber die Gnade schenken, den größten seiner Söhne inmitten einer dankbaren Nation noch lange glücklich und bezaubernd zu sehen.

Der gedächtnisreichen Größe gegenüber verschwinden alle irdischen Unterschiede. Gerne Euer Durchlaucht daher von den ohne Rücksicht auf Parteistellung unterzeichneten Bürger der Stadt Halle und des Landkreises den Ausdruck unerschütterlicher und patriotischer Dankbarkeit bewundernd und Verehrung huldvoll entgegenzunehmen.

Durch Auslegung dieser Adresse soll allen Wismarschefer-Verkehrern ohne Rücksicht auf ihre Parteistellung Gelegenheit zur Vernehmung ihrer Meinung gegeben werden. Ferner beschloß die Versammlung, am 1. April in den Kaiserpalast eine besondere Feste zu veranstalten, zu der die Wismarschefer, auch Namen, willkommen sind. Vereinzelt Parteien sowie die Verbände sollen zur Teilnahme eingeladen werden.

— [Stadttheater.] Wie uns aus dem Theater-Bureau mitgeteilt wird, setzt sich die morgigen Sonntagabend stattfindende Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der hilfsbedürftigen Hinterbliebenen der mit der „Ebe“ Verunglückten bei unserem Publikum ein außerordentliches Interesse. Der Besuch verspricht daher ein sehr guter zu werden. Die Vorstellung beginnt bereits um sechs Uhr und wird durch ein Konzert eines hiesigen Orchesters, dem Wismarschefer sein Corps ebenfalls bereitwillig zur Verfügung gestellt. Nach dem Konzert, in dem die ersten Operntruppe mitwirken, findet eine Pause von 15 Minuten statt. Den Beschluß der Vorstellung

macht Philipp's Schauspiel „Die Opfer der Menschheit“; Wasserpart-Abonnement haben an dieser Vorstellung keine Giltigkeit. Am Sonntag Abend findet eine Wiederholung des Wismarschefer „Sänke und Grotte“ statt, hierzu wird ebenfalls Euer „Der Wirtler von Seibitz“ gegeben. Am Sonntag Nachmittag geht als Fremden-Vorstellung bei halben Preisen Sardou's „Madame Sans-Gêne“ in Scene.

— [Auszeichnung.] Dem Direktor unseres Stadttheaters Herrn Julius Rudolph ist das Ritterkreuz des Sächsischen Ernährungs-Ordens verliehen worden.

— [National-Theater.] Heute Abend findet die letzte Aufführung von „Keen oder Leidenschaft und Genie“ statt; Sonnabend wird als Volksvorstellung zu kleinen Preisen „Das Mädel ohne Geld“ gegeben.

— [Feuer.] Wegen eines Faltenbrandes wurde gestern die Feuerwehr nach dem Grundstücke Mansfeldstr. 14 gerufen, brauchte aber nicht in Thätigkeit zu treten, weil inzwischen das Feuer von Hausbewohnern gelöscht war.

— [Vertrag.] Auf vielfache Weise wurde gestern ein hiesiger angelegener Anwalt um 2000 M. betrogen. Der Schwärzer, der sich als Versicherungsinhaber ausgab, hatte verstanden, diesen Betrag zu erlangen, angeblich um damit eine Hypothek abzuschließen. Er hat das Geld jedoch nicht zu dem Zwecke verwendet, zu dem es ihm ausgeschrieben war, sondern damit die Forderungen ergriffen. Obgleich die Schwärzer bald erwidert wurde und die Polizei die Verfolgung des Täthigen ohne Weiteres aufnahm, konnte er jedoch bis jetzt noch nicht ergriffen werden.

— [Unfälle.] Der in der Mederstraße wohnhafte beherrschte Stations-Assistent Schönlank, welcher vorgestern auf dem Wege nach der Arbeit zu Fuß unterwegs war, wurde durch einen Wagen des Herrn Dr. v. S. verletzt. Der Wagen des Herrn Dr. v. S. wurde durch einen Wagen des Herrn Dr. v. S. verletzt. Der Wagen des Herrn Dr. v. S. wurde durch einen Wagen des Herrn Dr. v. S. verletzt.

— [Zusammenstoß.] Heute mittag gegen 1/2 Uhr stieß ein von der Königsstraße herankommender Stadtbahnwagen mit einem von der Neuen Promenade nach dem Moritzwinger folgenden Getreidewagen derart zusammen, daß am Stadtbahnwagen die vordere Brüstung vollständig zertrümmert wurde und der Wagen gleichzeitig eine Strecke weit aus den Gleisen geriet. Der Verkehr der Stadtbahn erlitt eine zeitweilige Unterbrechung, der bei Wagen mußte ausgehoben werden. Wie berichtet wird, soll dem früher des Straßenbahnwagens, der rechtzeitig klingelte, keine Schuld an dem Unfälle treffen.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 11. Februar, nachm. 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Bewilligung für das Rinderstall.
2. Verpachtung der Sandgrube am Golzberge.
3. Kostenbewilligung für Einrichtung elektrischer Beleuchtung in Anlagen des Marktes.
4. Grundbesitz-Regulierung für die Infolge der Gerberjales-Regulierung anzulegenden neuen Straßen etc.
5. Vertheilung der Stadt bei der Halle-Geliebter Bahn.
6. Beurlaubung bei einer Veranlassung von Gasmaschinen.
7. Genehmigung des Statutenentwurfs für die Verwaltung der Wismarschefer.
8. Wahl der Vertretungsmänner behufs Auswahl der Schöffen und Geschworenen.
9. Mittelbewilligung für Telephon-Anschlüsse.
10. Bereinigung der Straßenbahn und der Stadtbahn.
11. Aufhebung eines Miethsvertrages.
12. Aufkommen mit der Wittengellschaft Hildebrandtsche Mühlenwerke.
13. Annahme eines Kapitals zur Gründung einer Stiftung.
14. Verpachtung eines Grundstücks.
15. Ausübung einer Gasleitung in der Delftschloßstraße.
16. Genehmigung eines Nachtrages zum Vertrage mit dem Eisenbahn-Verkehrsamt zu Magdeburg, Bahnhofsgebäude des Schloß- und Hofhofes betreffend.
17. Entlassung der Rechnung der Johann Albert Schmidt-Stiftung für 1893/94.
18. Entlassung der Rechnung der von Albenberg'schen Stiftung für 1892/94.
19. Entlassung der Rechnung der Guithe-Dunker-Stiftung für 1893/94.
20. Entlassung der Rechnung der Krefschke-Stiftung für 1893/94.
21. Entlassung der Rechnung der Theodor Schmitt-Stiftung für 1893/94.
22. Feststellung des Haushaltes für die Oberrealschule.
23. Desgleichen für die Fortbildungsschule.
24. Desgleichen für die Katholische Schule.
25. Desgleichen für das Gymnasium.
26. Desgleichen für die höhere Mädchenschule.
27. Desgleichen für die Destillationsanstalt.

Geschlossene Sitzung.

28. Revision Zerkulanten.
29. Abkommen mit dem Bäcker des Rathsfeller-Restaurants.
30. Ernennung zur Anstellung einer Klage wegen Straßenausbauforderungen.
31. Anstellung einer Klage wegen 625 Mark.
32. Einlegung der Revision einer Waisenstraße.
33. Definitive Anstellung von zwei Polizei-Sergeanten.
34. Wahl von zwei Armenpflegern für den 21. Bezirk.
35. Wahl eines Armenpflegers für den 21. Bezirk.

W. Dittenberger.

Städtische Kommission.

Revisionskommission. Sitzung am Sonnabend, den 9. Februar cr., nachm. 5 1/2 Uhr im Geschäftsraum.

Tagesordnung.

1. Revision des Vorstandes der IV. Section der Knappschafts-Versicherungsgesellschaft hierseits (Vergaminstroß) Abhandlung von einer Revision.
2. Revision des Wismarschefer'schen Richter in Darmstadt, Abhandlung von der Milderung eines Gehaltsbeschlusses betr.
3. Revision der Frau Jerusalem, Rückzahlung von Kaufgeld betr.
4. Revision Sichel, Ermäßigung des Miethszinses betr.

Stadttheater.

Mollbräu „Die letzte Frauen“, überlegt von L. Sulda.

Es ist das Verdienst Ludw. Sulda's, daß Mollbräu jetzt wieder auf den deutschen Bühnen erscheint; seine feinsten Liebertragungen, die den ganzen Reiz und Duft der Romantiker des großen Franzosen wiederbringen, erheben sich der Reihe nach als auf tragendste Bedeutung Anspruch machen. Dem hat sich auch das unsere nicht verschließen und nachdem es uns umläuft den „Tartiffe“ geboten, ließ es getrieben die „Gelehrten Frauen“ in ebenso wohl gelungener Darstellung folgen. Wie der „Tartiffe“, beweist auch diese Komödie, daß das Mollbräu nicht veraltet. Was Mollbräu in jenem Genie der Komödie, was er in diesem Genie der Lustspiele vorbringt, das hat er in unerschöpflicher Mannigfaltigkeit und jeder seiner Zeit gemüthlich abgelesen, aber es gilt auch für diejenige der untrüben und wirkt auch heute noch lebenswahr und unmittelbar. Das Publikum war in better Laune, folgte der Handlung und dem Dialog mit Verstand und blieb bis zum Schluß trüb und angezogen, obwohl man ihm — zuerst wurde „Tartiffe“ gegeben — jeden Akt vorsetzte.

Zu diesem können Erfolge trag unser Schauspielerspersonale feines volles Spiel. Es hat eine abgerundete, stilvolle Darstellung, bei der jeder mit Laune und Humor seinen Mann stand. Da war nicht einer, der das Wesen seiner Rolle nicht klar erfaßt hätte, und alles konnte wie am Schnürchen; es ist ein Vergnügen solchen Vorstellungen anzuhören. Das Spiel der Lieberbräuen fand vorzügliche Vertreterinnen in den Damen Miss, Orla und Minna, die besonders in der großen Scene mit Visconti dem Wismarschefer Humor zur vollen Geltung brachte, ihn zu überleben. Der Visconti selber ist wie gemacht für ihn. Schumann, der ihn ebenso zur vollen Geltung brachte, wie der Vater dem Doktor Vobis durchaus gerecht wurde. Dr. Conradi zeigte ein wenig Neigung zu Uebertriebungen; wenn er seinen Orval mehr als behäbigen Pfaffen, denn als beherrschten Pantoffelhelden halten wird, wird er dem Geiste des Richters näher kommen, ohne an Geist zu verlieren. Fr. Wagner war eine lebensvolle, wirbige, heitere und treue Begleiterin, während Fr. Gregor als Altständer dreist etwas lebhafter sein dürfte. Selbstverweilung zeigte er in der Auftritte nicht den gebührenden Antheil an dem Weidwache Philonides mit dem Verstand, sondern ließ die Selbstverweilung so weit, eine kleine Verstandsentfaltung hinter die Köpfe auszukommen. Der Weidwache selber hat in der Rolle sehr gut gearbeitet, während Fr. Gregor als Altständer dreist etwas lebhafter sein dürfte. Selbstverweilung zeigte er in der Auftritte nicht den gebührenden Antheil an dem Weidwache Philonides mit dem Verstand, sondern ließ die Selbstverweilung so weit, eine kleine Verstandsentfaltung hinter die Köpfe auszukommen. Der Weidwache selber hat in der Rolle sehr gut gearbeitet, während Fr. Gregor als Altständer dreist etwas lebhafter sein dürfte. Selbstverweilung zeigte er in der Auftritte nicht den gebührenden Antheil an dem Weidwache Philonides mit dem Verstand, sondern ließ die Selbstverweilung so weit, eine kleine Verstandsentfaltung hinter die Köpfe auszukommen.

Die gelehrten Frauen“ in dieser trefflichen Darstellung dürfen das Publikum wohl oft in das Theater locken.

Dr. Karl Müller's Markt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung am 8. Februar.

Zu Beginn der Sitzung sprach Herr Major A. D. Dr. Köstlich über die geographischen Verhältnisse der Gegend von Gräfen- und Burgtonna, zwei gotthardischen Dörfern, die durch die Mittelungen aus Langensalza, welche unsere Zeitung am 31. Jan. und am 6. Febr. gebracht hat, und nach denen ähnliche Vorgänge wie in Giesebeln sich dort abspielen, ein gewisses Interesse bekommen haben. Nach der Besprechung der Verhandlungen über die Sandgrube schloß an dem Vortrage ein Bericht über die Ausführungen des Herrn Major Köstlich, die die Verhältnisse durchaus anders zu liegen. Die Vorbedingungen zur Bildung unterirdischer Höhlen sind in der geologischen Formation gegeben. Feuer und Wasserkraft bilden den Grund der Höhlen und der Höhlen, und Feuer wie die Wasserkraft in Ausdehnung bei weitem übertrieben, wenn er nicht zum größten Theile von blauen Massen überlagert wäre. An dem Feuer wegen rothe Mergel vor, zu ihnen gelagerte sich Sandstein, Schieferstein und Schieferthone, u. s. w., Salzhöhle und Eukonen einer Vertheilung. Nicht bei Gräfen- und Burgtonna für die Höhlen in der Höhe, es sind jedoch zweifellos, daß die bestehende Höhle durch Abtragung der darüber liegenden Sandstein entstanden sind. Das die Höhlenbildung nicht jüngeren Datums sind, beweist eine Aufzeichnung aus dem Jahre 1803, in der es folgendermaßen heißt: „Hinter der Pfarrwohnung ist der Eingang zu einer Höhle. Die vordere Kammer ist sehr hoch und geräumig und ein Keller, worin man ein Gebirge Bier zu sehen sieht. Aus dieser Kammer kommt man rechter Hand durch eine enge Oefnung am Boden in eine zweite noch geräumigere. Die zweite Kammer erhebt dem Vertheilungster wie von Menschenhand ausgehauen zu sein, man las in ihr die Jahreszahl 1564. Neben dem Eingang in eine dritte Höhle befanden sich ausgehauene Stiege und zwei Treppentritte von 20-20 Schritt Höhe. Ein über diesen Kammer fand man neben dem Namen Poppo die Jahreszahl 1619 und 1620 eingehauen. Wohl mehr als etliche 1000 Schritt vom ersten Eingang dieser Höhle geht wieder eine Klüft zu Tage aus, welche mit der ersten und den folgenden Oefnungen einen behaglichen Aufstieg unterhält. Etwas weiter oben ist bei Burgtonna nicht eine Höhle, sondern eine tiefer gehender wird im nächsten Hefte der Zeitschrift für Naturwissenschaften über diesen Gegenstand berichtet werden.

Sodann zeigte Dr. Privatdozent Dr. Me eine Anzahl von Photographien vor, die bei Gelegenheit seiner letzten Frodenbeise in der Gegend von Gräfen- und Burgtonna gemacht worden sind. Die Photographien zeigen die Höhlen, die bei Burgtonna gemacht worden sind. Die Photographien zeigen die Höhlen, die bei Burgtonna gemacht worden sind.

Dr. Privatdozent Dr. Wands macht aufmerksam auf eine ausliegende englische Arbeit über die systematische Stellung der Termiten, die eine Abbildung enthält von dem im vorigen Jahre im Verein erwähnten wichtigen amerikanischen Termiten-Nest, bei dem Exemplare mit den bisher vermutheten Antennentypen befanden. Ferner spricht derselbe über die Gattung Termiten, vor allem über die Lebensweise dieser ausgestoßenen Nieren-Wasserschnecken, die man aus dem anatomischen Bau recht gut zu erkennen können. Es waren nicht Thiere, also nicht mit einem Mund, sondern mit einem Speicheldüse, die sie durch Lungen athmeten, werden sie spezifisch leichter als Wasser gewesen sein, also in der Nähe an der Oberfläche des Wassers gewohnt haben; ihre Nahrung hielten sie von dem Boden des Meeres. Damit stimmt nun die Abwärtsbelegung der Schwammverhältnisse, die den Palaeontologen lange Zeit räthselhaft waren, aus welche Weise, wie Dr. Wands Dr. E. Schuchert, der sich nicht noch gewarnt hat. Wie die Schicht, die spezifisch schwerer als Wasser sind und daher während der Ruhe auf dem Boden liegen, die oben feste Schwammstoffe zum Auftrieb benutzen, so mag die unten feste Schwammstoffe zum Tauchen der Thiere dienen unter nicht haben.

Zum Schluß erwähnt Herr Dr. Senf im Anschluß an die von Herrn Privatdozent Dr. Wands erhaltene gezeichnete Abbildung von Biscopin, ein Mittel zur künstlichen Erzeugung von Sauerstoff aus schwammartigen Stoffen. Es ist von E. Biscopin erfunden, der es in der Natur und in der Chem. Stellung folgendermaßen beschreibt: Das Sauerstoff ist ein trockenes, gelbes, glühendes Pulver, von der Beschaffenheit eines plattigen Gesteins, das bei sehr hoher Temperatur in Wasser durch Erhitzen in flüchtigen Sauerstoff zu erzeugen. Mit einigen Tropfen Schwefelsäure erhitzt, scheiden sich mikroskopische Krystalle (Sapo-

Nach beendeter Inventur

Wolle ich, um für die Frühjahrs- und Sommer-Arbeiten Platz zu schaffen, einen großen Posten meist vorjähriger Waaren spottbillig zum

Ausverkauf.

Der Verkauf dauert nur bis 20. Februar.

C. F. Ritter, Leipzig, Str. 90.

Blooker's Cacao

stets die feinste Marke.

holländ. General-Depot: Schiffbauerdamm 16, Berlin NW.

Grosse Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Domes in Trier.
Ziehung erster Klasse am 14. und 15. Februar 1895.
Ziehung zweiter Klasse am 8. bis 10. April 1895.

500,000 Mark
ist der grösste Gewinn im glücklichsten Falle.

17.265 in zwei Klassen vertheilte Geldgewinne.
Volllose für beide Klassen giltig: $\frac{1}{4}$ 40 M., $\frac{1}{2}$ 20 M., $\frac{1}{10}$ 10 M., $\frac{1}{50}$ 5 M. Einschreibporto und Listen 1 Mark.
oder bei klassenweiser Erneuerung: $\frac{1}{4}$ 5,00 M., $\frac{1}{2}$ 2,80 M., $\frac{1}{10}$ 2,20 M. Porto u. Liste für jede Klasse 40 Pf.

Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstrasse 71.

Reichsbank-Giro-Conto. — Telegramm-Adresse: Haupttreffer, Berlin.

Zur gefälligen Beachtung.
Nachdem ich als Auktionator vereidigt bin und mir der Herr Auktionator-Präsident in Merseburg die Vergütung erteilt hat, Auktionen von beweglichen und unbeweglichen Gegenständen abhalten zu dürfen, empfehle ich mich dem geehrten Publikum, insbesondere den Herren Konkursverwaltern und Pfandleibern zur Abhaltung von Auktionen ergebenst.
Salte a. S., Annafstraße 19. R. Pauly.



Gasglühlicht.

Glas-Stab-Schutzcylinder
D. R. G.-M. 29047.

Neueste vollkommenste Erfindung. Patente in allen Culturländern angemeldet resp. erteilt erhalten.
Unübertroffen!
Unentbehrlich für Gas- u. Gasglühlicht. Kein Springen der Cylinder, kein Verlegen der Glühkörper. Der Glühkörper erhält erhöhte Leuchtkraft und längere Brenndauer. Auf schadhaften Glühkörpern ohne Gefahr des Springens zu verwenden.

Ausschliessliche Fabrikanten:

Günther & Heyner, Stettin.
Vertreter für alle Plätze gesucht.

Behördlich concessionirte
Anstalt zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen I. u. II. Kl.
mit Pensionat in Erfurt, Paulstraße 20.

Offen beginnt ein neuer Kursus in der Ausbildung von Familien-Kindergärtnerinnen, Leiterinnen von Kindergärten und Lehrerinnen junger Kinder in Frankfurt. Nach bestandener Examen Stellenvermittlung. Die Schülerinnen erhalten gediegene Fachbildung. Pensionatpreis mässig. Näheres durch die Prospekte.
Die Vorleserin der Anstalt:
Marie Peters.

Der feinste Muzug=

und Tafelstoff kann von Frauen bedeutend billiger bezogen werden, wenn Sie sich die Mühe nehmen, meine reichhaltige Wintercollection franco zur gef. Ansicht zu fordern.

Otto Schweltes, Tuchfabrik, Görlitz.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Briquettes für Bäckermeister

D. R. P. (C. Eisengräber)
Briickerstraße 3, v.

Hallescher Verein für Kohlenbergbau.



Wash' Dich mit
Perl-Seife!
Man kauft für gleichen Preis keine bessere als diese.
3 Stück nur 55 Pfg.
Perl-Seife ist überall käuflich.

Richard Schroedel,

Große Ulrichstraße 50,

empfeht als höchst chancereich, da jedes 7. Loos gewinnt:

Trierer Loose.

Prospekte gratis.

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 6,

empfeht sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Posterswaren zu billigen Preisen. Durch Erwerbung hoher Ladennische und nur eigene Fabrikation bietet ich dem geehrten Publikum in meinen hochmalerisch bedeckten vergoldeten Arkaden und Logenräumen nur gute selbstgefertigte Möbel, sowie permanent aufgestellte comple. Zimmer-Einrichtungen unter jeder gewünschten Garantie zu den denkbar billigsten Preisen.
Kein Laden, nur Rathhausstraße 6. Bernh. Grunwald, Tischlermeister.

Nur noch bis Sonnabend den 16. Februar
Leipziger Straße 45
(im Laden des Hotel Stadt Berlin)
**Verkauf von Fauber-
apparaten etc.**
Alle Artikel wieder vorräthig, beagl. die beliebtesten Waarenarten.

Zieh-Harmonikas

1., 2. und 3. Tonart, nur die besten Fabrikate zu Fabrikpreisen.
Musik-Prospekte gratis u. franco.



Mund-Harmonikas
abgestimmt in allen Tönen, nur die besten Deutschen, Wiener und Antilger Fabrikate in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Est italienische
Occarinas,
nach Italien importirt, incl. Schale 1, 2 und 3 Mark, extra Melodien-Album 60 Pf.

Neu! Patent. Neu!
Cyroler Zither,
für jeden Nichtmusikanten ohne Notenkenntnis sofort spielbar.
Preis incl. Zubehör 15 Mt.

Musik-Prospekte gratis u. franco.
Gustav Uhlig,
Musikverfabrik,
Salte a. S., Kutere Leipzigerstr.



Holzschuhe mit Futter in neuer, verbesserter Waare, zwei- und dreifachlässig, empfohlen

Gebr. Buttermilk,
Salte, Landwehrstr. 9.



Größtes Lager aller Arten
Böttcherwaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.
Erdböhren (wegen Schlagsenge) fertigt
Zerm. Rüdiger in Naumburg i. S.
Anker-Cleborien ist der beste.